

WARUM ONLINE-UNTERRICHT PRIORISIEREN, WENN ES ELTERN NUR DARUM GEHT, DASS IHRE KINDER DIE KLASSE BESTEHEN?

Situation

Es kann vorkommen, dass die Eltern einiger Kinder die schulischen Leistungen ihres Kindes priorisieren und nur Hausaufgaben und Übungsmaterialien verlangen, anstatt aktiven Online-Unterricht zu fördern. Die Notwendigkeit der Integration in den Unterricht mit Hilfe eines Telepräsenzsystems könnte infrage gestellt werden.

Reflexionsfragen

Wie können die schulischen Erwartungen der Eltern an ihr Kind effektiv besprochen werden, während gleichzeitig die Bedeutung von sozialer Zugehörigkeit, Inklusion und die Vorteile sozialer Beziehungen für ihr Kind thematisiert werden?

Welche Strategien können eingesetzt werden, um die Ziele der Eltern mit den aktuellen Fähigkeiten und dem psychischen Wohlbefinden ihres Kindes in Einklang zu bringen? Wie kann in diesem Gespräch die Bedeutung von sozialer Inklusion für die gesamte Entwicklung des Kindes und den schulischen Erfolg betont werden?

Wie können die Bedenken der Eltern bezüglich des Online-Lernens und dessen Einfluss auf den Lernfortschritt ihres Kindes erfolgreich und empathisch angesprochen werden? Was sind die Vorteile und was sind die Herausforderungen?

Wie können Sie als Lehrkraft mit anderen Fachkräften wie Schulberater:innen, Schulpsycholog:innen oder Sozialarbeiter:innen zusammenarbeiten, um Eltern ein erweitertes Verständnis von Bildungszielen jenseits von Noten zu vermitteln?

Mögliche Herangehensweisen

Offener Dialog und Zusammenarbeit: Es kann hilfreich sein, regelmäßige Gespräche mit den Eltern zu führen, um ihre Erwartungen und Bedenken zu verstehen und die Bedeutung eines vielseitigen Bildungsansatzes hervorzuheben. Außerdem sollte die Bedeutung von sozialer Interaktion und emotionalem Wohlbefinden neben der schulischen Leistung betont werden. Eltern sollten verstehen, dass die ganzheitliche Entwicklung ihres Kindes Priorität hat. Die Ziele des Einsatzes eines Telepräsenzsystems können erklärt werden, um Sicherheit zu gewährleisten. Zusätzlich kann eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern vorgeschlagen werden, um erreichbare schulische Ziele für das Kind unter Berücksichtigung seiner Fähigkeiten und Herausforderungen festzulegen.

Bereitstellung von Ressourcen und Unterstützung: Es sollte auch darüber nachgedacht werden, den Eltern Anleitungen und Ressourcen zur Verfügung zu stellen, damit sie das Online-Lernen effektiv navigieren und ihr Kind besser unterstützen können. Dabei sollte betont werden, dass die aktuelle Situation des Kindes auch Flexibilität in Bezug auf die Unterrichtsteilnahme und die schulischen Erwartungen erfordert und dass übermäßiger Druck möglichst vermieden werden sollte. Alternative Formen der Bewertung oder des schulischen Engagements, die an die Bedürfnisse und Umstände des Kindes angepasst sind, können besonders hilfreich sein. Die Organisation von Elternworkshops in Zusammenarbeit mit Schulberater:innen, Schulpsycholog:innen oder Sozialarbeiter:innen, um diese Themen zu diskutieren, kann in manchen Fällen auch einen positiven Einfluss auf die Einstellung der Eltern haben.

Ansätze aus dem eHandbuch

Das eHandbuch hebt die wichtige Rolle des Zugehörigkeitsgefühls zur Schule für die emotionale, soziale und schulische Entwicklung der Kinder hervor. Es betont, dass ein starkes Zugehörigkeitsgefühl das Risiko von Depressionen, Angstzuständen und Mobbing verringert und gleichzeitig höhere Bildungsabschlüsse und weniger Schulabbrüche fördert. Sich mit Gleichaltrigen verbunden zu fühlen, wirkt sich positiv auf das Verhalten und die Lernergebnisse aus. Die Förderung positiver Peer-Interaktionen und einer unterstützenden Schumatmosphäre ist daher für das Wohlbefinden und den (schulischen) Erfolg des Kindes von entscheidender Bedeutung, insbesondere in Zeiten der Krankheit. Dies den Eltern zu vermitteln, ist ein wichtiger Schritt zur Unterstützung des Kindes.¹

¹ ABILITI Teacher eHandbook, S. 11-13.